



Jahresbericht 2011



Hilfe für von Armut betroffene und sozial benachteiligte
Kinder und Jugendliche in München

Eine Initiative des Kreisjugendring München-Stadt (KJR)

Inhaltsverzeichnis



Herausgeber:
Kreisjugendring München-Stadt
im Bayerischen Jugendring, KdÖR
Paul-Heyse-Straße 22
80336 München
Telefon 089/51 41 06 - 10
E-Mail: info@kjr-m.de
www.hilfe-fuer-kids.de

Verantwortlich:
Markus Schön, stellv. Vorsitzender

Redaktion: Frauke Gnadt

Fotos:

Grußwort:	Kerstin Groh
Adventsfliegen:	Tanja Wirth
Natur pur!:	FEZI
Reiterfreizeit:	LOK Freimann
Kajaklager:	RIVA NORD

Grußwort	3
Adventsfliegen	4
Bildungspaket – OGS – Kinder in sonstigen Notlagen? Und wozu dann noch <i>HILFE FÜR KIDS?</i>	6
„Natur pur!“ – Das FEZI-Hüttenwochenende	9
Reiterfreizeit nur für Mädels	10
Kentern gehört dazu!	12
Montags Sprachförderung, mittwochs Sport	13
<i>HILFE FÜR KIDS</i> in Zahlen und im Web	16
Dankeschön	17

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten HfK-Nachrichten ließ ich Sie im Vorwort an meinen Überlegungen teilhaben, ob der Wunsch nach Innovation bei pädagogischen Angeboten stets erfüllbar ist.

Heute frage ich Sie: Wissen Sie, was es mit dem Bildungspaket auf sich hat? Sagt Ihnen der Name „Offene Ganztagschule“ etwas? Überlegen Sie in letzter Zeit ab und zu, wozu es Spendenprojekte wie *HILFE FÜR KIDS* noch gibt? Dann lege ich Ihnen den Beitrag auf den Seiten 6 bis 8 ans Herz. Frauke Gnadl, Projektleitung Fundraising, erläutert die Begriffe und macht deutlich, warum es nach wie vor – trotz Bildungspaket & Co. – wichtig ist, mit Ihrer Spende unsere Arbeit zu unterstützen.



Dank einem Kreis von treuen und neuen Förderern feiern wir im nächsten Jahr unser 15-jähriges Bestehen – das freut uns sehr und zeigt uns, dass wir mit *HILFE FÜR KIDS* zwar ein kleines, aber in seiner Arbeit überzeugendes und wirksames Projekt geschaffen haben. Aber wir sind auch weiterhin selbstkritisch: Wir überprüfen regelmäßig unsere Maßnahmen und beschreiten mitunter auch neue Wege, wie beispielsweise die Maßnahme „Aktive Kinder brauchen aktive Eltern“, mit der wir in diesem Jahr endlich starten können, oder auch „Spaß mit Sport im Kindergarten“, wovon wir im letzten Jahresbericht erzählten.

Zudem gehen wir sorgfältig mit den uns anvertrauten Spendengeldern um. Es gibt pädagogische Angebote, die fest geplant und gebucht werden müssen, z.B. Ferienfahrten oder Sprachförderkurse oder Lernkurse und -gruppen. Alle Beteiligten verlassen sich darauf, dass die Maßnahmen stattfinden, d.h. ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen. Um diese Planungssicherheit zu gewährleisten, akquirieren wir frühzeitig (oft ein Jahr im Voraus) Spendengelder – und deshalb weist unser Haushalt in jedem Jahr einen finanziellen Übertrag aus, der eben zum großen Teil zweckgebunden ist. Denn jede Spende ist freiwillig und wir haben keine Gewähr dafür, dass uns jedes Jahr ein ausreichender Betrag zur Verfügung stehen wird.

Herzliche Grüße



Markus Schön

stellv. Vorsitzender

Kreisjugendring München-Stadt

1.726 Euro Erlös beim Benefiz-Flugtag im Central Tower Hobby-Piloten simulierten für den guten Zweck

Tanja Wirth, Referat Öffentlichkeitsarbeit



Die Rückenlehnen stehen senkrecht, die Tische sind hochgeklappt, die Knöpfe im Cockpit leuchten und die Sitze vibrieren – ready for take off!

Statt Kerosingeruch lag beim „Adventsfliegen“ am 11. Dezember im Münchner Central Tower der Duft von Plätzchen und Glühwein in der Luft. Karsten Rottenbach, Geschäftsführer von Getonboard und selbst Pilot, hatte eingeladen, um mit seiner Aktion - Schnupperflüge mit zwei Flugsimulatoren – *HILFE FÜR KIDS* zu unterstützen.

Der Andrang war groß: Vom 8-jährigen flugbegeisterten Jungen bis zum pensionierten Hobbypiloten, vom Flugangstgeplagten bis zum Computerflugsimulator-geübten Vielflieger – alle waren gespannt auf die halbstündigen Flüge mit dem Flugsimulator des Typ Airbus A320 oder dem originalen Überschalljet aus dem Jahr 1958. Je nach Wunsch ging es in die Karibik, versuchte man sich an einer Landung auf dem alten Flughafen von Hongkong oder überflog die Wüste Arizonas. Es war wunderbar zu beobachten, wie sich der Gesichtsausdruck der Piloten und Pilotinnen wandelte: vor dem Flug gespannt und voller Erwartung, nachher mit glänzenden Augen und Dauerlächeln. „Man glaubt es beim Zuschauen nicht, aber die Anspannung und Konzentration, wenn man selbst fliegt, sind enorm. Wirklich ein Wahnsinnsegefühl!“



Auch der Schauspieler und Kabarettist Andreas Giebel, Schirmherr von *HILFE FÜR KIDS*, ließ sich den abgehobenen Aktionstag nicht entgehen. „I glab da pass i gar ned nei“, waren seine skeptischen Worte, als er vor dem einsitzigen Überschalljet stand. Sobald er jedoch drinnen saß, hatte er sichtlich Spaß: „I schau jetzt amoi so, als würd ma abstürzen, gell?“ scherzte er und verzog für die Kamera entsetzt das Gesicht.

Alle Gäste konnten die Flugerlebnisse auf den Sitzen der ersten Klasse oder per Übertragung auf Großleinwand mitverfolgen. Eine Stewardess versorgte die „Passagiere“ währenddessen mit Getränken.

Am Ende des Tages konnte Karsten Rottenbach 1.726 Euro – den Gesamterlös der Benefizaktion – an *HILFE FÜR KIDS* übergeben.

Alle Fluginteressierten, die das Benefiz-Fliegen am 11. Dezember verpasst haben, können jederzeit bei Getonboard – www.getonboard.eu – einen Termin für einen Simulatorflug vereinbaren.



Bildungspaket – OGS – Kinder in sonstigen Notlagen? Und wozu dann noch *HILFE FÜR KIDS*?

Frauke Gnadl, Projektleitung Fundraising

Geht es Ihnen auch so, dass Ihnen die o.g. Begriffe irgendwie vertraut vorkommen, aber so richtig einordnen oder erklären können Sie sie nicht? Sie sind der Meinung, mit dem Bildungspaket hat sich das Problem „finanzielle Unterstützung armer Kinder“ erledigt? Und dank der Offenen Ganztagschule (OGS) sind eigentlich alle Kinder mittags versorgt und gut aufgehoben? Vielleicht wissen Sie sogar vom Fördermitteltopf „Kinder in sonstigen Notlagen“, den die Stadt München bereithält? Das alles lässt Sie zu dem Schluss kommen, dass in München viel für arme Kinder getan wird und finanziell alles geregelt ist? Und schon drängt sich die Frage auf: „Wozu braucht es eigentlich noch Spendenprojekte wie *HILFE FÜR KIDS*“?

Vor 14 Jahren gab es in München offiziell keine Kinderarmut. Unsere Pressekonferenz, die unsere Erkenntnisse zu diesem Thema (= Erhebung unserer Pädagoginnen und Pädagogen in unseren Freizeiteinrichtungen) der Öffentlichkeit zugänglich machte, sorgte für reichlich Wirbel. Der damalige Sozialreferent der Landeshauptstadt München wies den von uns angeprangerten Umstand weit von sich – wurde dann aber eines Besseren belehrt. Seitdem gibt es *HILFE FÜR KIDS* – und das Thema Kinderarmut in Deutschland respektive in München mit all seinen Auswirkungen zieht sich wie ein roter Faden durch die Presselandschaft.

Inzwischen ist einiges passiert. Seit 1. April 2011 gibt es das von der Bundesregierung per Gesetz beschlossene **Bildungs- und Teilhabepaket**, mit dem Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen gefördert und unterstützt werden.

Bezugsberechtigt sind Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre (für Leistungen im Bereich Kultur, Sport und Freizeit ist die Altersobergrenze 18 Jahre) aus Familien, die Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialhilfe, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen.

Finanziert werden daraus folgende Maßnahmen:

- 100 Euro jährlich für Schulbedarf (davon 70 Euro im ersten, 30 Euro im zweiten Schulhalbjahr)
- 10 Euro monatlich für Teilnahmebeiträge bei Sport, Kultur und Freizeit
- Zuschuss zum Mittagessen (bis auf einen geforderten Eigenanteil der Familien von 1 Euro/Tag) für Kinder, die Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Horte besuchen (bei Schulen: nur wenn das Mittagessen in der bzw. über die Schule organisiert wird)
- Nachhilfeunterricht in Höhe von max. 10 Euro für Gruppen- und max. 20 Euro für Einzelunterricht pro Schulstunde (nur wenn der Bedarf vom Lehrpersonal bestätigt wird)
- Teilnahmebeiträge in voller Höhe für Tagesausflüge an Schulen oder Kindertageseinrichtungen

**Bildungs- und
Teilhabepaket**

Sie haben vielleicht auch die Berichterstattung in der Presse verfolgt, in der über den schleppenden Mittelabfluss an Bezugsberechtigte mangels Antragstellung informiert wurde. Das liegt zum einen daran, dass nicht jeder „Leistungsbezugsberechtigte“ auch Leistungen in Anspruch nehmen möchte – sprich, nicht jedes Kind möchte einem Sportverein beitreten, zum Musikunterricht gehen oder benötigt Geld für einen Schulausflug. Zum anderen hört man von überlasteten Jobcenter-Angestellten und von Anträgen, die unterschiedlich bearbeitet werden, und natürlich gibt es auch Eltern, die mit Antragstellungen überfordert sind. Unserer Erfahrung nach sind das sehr viele Eltern, da das Antragsverfahren kompliziert ist. Fast alle Eltern mit Zuschussberechtigung werden deshalb in der Antragstellung durch unsere Mitarbeiter/innen unterstützt.

Teilnahmebeiträge für Mittagessen werden aus dem Bildungspaket nur bezuschusst, wenn es sich entweder um eine Förderung von Kindern in einer Kindertageseinrichtung handelt oder wenn es ein Angebot der Schule ist, z.B. ein gemeinschaftliches Mittagessen im Rahmen der **OGS = Offenen Ganztagschule**.

Der Ausbau von Ganztagsangeboten in den unterschiedlichen Schulformen (Grund-, Mittel- und Förderschulen) soll in Bayern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie mehr Chancengleichheit und die individuelle Förderung der Schüler/innen ermöglichen. Erholung und Entspannung, individuelle schulische Förderung, die Entwicklung sozialer Kompetenzen, verstärktes Gesundheitsbewusstsein und die Entwicklung ganzheitlicher musisch-kreativer Kompetenzen der Schüler/innen sind zentrale pädagogische Ziele der Ganztagskooperationen mit unterschiedlichen Trägern der Jugendhilfe. Gerade für Kinder aus Familien in schwierigen sozialen Verhältnissen ist dieses Angebot unverzichtbar, wenn Chancengleichheit und Teilhabe gewollt sind. In München werden in 31 Mittel- und 7 Förderschulen 1160 Kinder und Jugendliche in 69 Gruppen der OGS betreut und gefördert (Stand November 2011). Aber: In München gibt es 130 Grund- und 44 Mittelschulen – will sagen, es gibt nach wie vor viele – auch bedürftige – Kinder und Jugendliche, die mittags unversorgt sind.

Kinder in sonstigen Notlagen – diesen Fördermitteltopf richtete die Stadt München ein, weil viele Kinder (ca. 1.100, Stand Juni 2011) nach der neuesten Regelung (also gemäß Bildungspaket-Einkommengrenzen) aus der Mittagstischförderung fallen würden. Die Stadt kann so diejenigen unterstützen, die keinen Anspruch auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket und den Sozialgesetzbüchern haben, sich aber dennoch in einer vergleichbaren finanziellen Situation befinden. Als Kinder in „sonstiger Notlage“ gelten nach der Förderrichtlinie „Mittagessen an Ganztagschulen“ diejenigen Schülerinnen und Schüler, die selbst bzw. deren Erziehungs-

**OGS = Offene
Ganztagschule**

**Kinder in
sonstigen Notlagen**

berechtigte in einem den übrigen Fördergründen (SGB II-/SGB XII-/Wohngeld- oder Kinderzuschlag-Bezug) vergleichbaren finanziellen Engpass sind. Das sind sogenannte Härtefälle wie zum Beispiel Kinder, deren Eltern infolge von Verschuldung oder infolge des kürzlichen Todes des Haupternährers tatsächlich nur eine geringe Summe für den Lebensunterhalt zur Verfügung steht. In den Personenkreis „sonstige Notlage“ fallen auch solche Schulkinder, die Leistungen nach den §§ 3 bis 6 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) beziehen, denn diese haben nach der momentanen Rechtslage keinen Anspruch auf Bildungs- und Teilhabeleistungen.

Im Rahmen der gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung an Schulen leistet die Stadt München für bedürftige Kinder einen freiwilligen Zuschuss in Höhe der tatsächlichen Kosten des Mittagessens abzüglich eines Eigenanteils von 1 Euro pro Tag.

Was bedeutet das nun für bisher über *HILFE FÜR KIDS* geförderte Kinder und Jugendliche?

Dank Bildungs- und Teilhabepaket und „Kinder in sonstigen Notlagen“ werden viele Kinder und Jugendliche unterstützt, deren Teilnahme am Mittagstisch wir in den Jahren zuvor über Spenden finanziert haben. Das ist sehr erfreulich.

Jedoch gibt es Eltern, die auch den vorgeschriebenen Eigenanteil von einem Euro pro Tag nicht erbringen können, sei es, weil sie andere Prioritäten setzen oder weil wir sie mit unserer Aufforderung, den Eigenanteil zu erbringen, nicht erreichen. Manche Eltern sind z.B. wegen langfristigen physischen oder psychischen Erkrankungen nicht in der Lage, sich adäquat um ihre Kinder zu kümmern.

Eine Vehemenz von unserer Seite könnte letztlich z.B. dazu führen, dass Eltern ihre Kinder vom Kindergarten abmelden – eine Konsequenz, die für die Kinder weitreichende negative Folgen hätte. Deshalb übernehmen wir in diesen Einzelfällen den Eigenanteil für die Kinder.

Und es gibt in einigen unserer Einrichtungen eine Mittagsbetreuung außerhalb der OGS, weil – wie oben geschildert – Betreuungsbedarf besteht. Für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, die den monatlichen Beitrag nicht erbringen können, sind wir da und unterstützen sie mit Mitteln aus *HILFE FÜR KIDS*.

Wenn Sie Fragen haben oder zusätzliche Information möchten, dann wenden Sie sich an mich. Sie erreichen mich Montag bis Donnerstag unter Telefon 089/51 41 06-12 oder per E-Mail f.gnagl@kjr-m.de

Sprachförderkurse in unseren Kindertageseinrichtungen, Qualikurse und Lerngruppen für einen erfolgreichen Schulabschluss, unterschiedlichste Ernährungs- und Bewegungsangebote, Maßnahmen, die den Kindern und Jugendlichen Sozialkompetenz vermitteln oder sie in ihrer Kreativität fördern: alles wichtige Angebote, um eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten bereitzustellen.

Und ein weiterer wichtiger Baustein ist die Teilnahme an einer Ferienfahrt – weg von zu Hause, herausgelöst aus der Familie und der oft belastenden Lebenssituation, ein paar unbeschwerte Tage mit Gleichaltrigen in einer anderen Umgebung erleben. Das hinterlässt tiefe Eindrücke. Die Kinder können in dieser Zeit Neues ausprobieren, sich einfach mal fallen lassen, Grenzen erkennen und akzeptieren, Verantwortung für sich und andere übernehmen, Situationen durch- und aushalten, ins Gleichgewicht kommen und sich in einem anderen Kontext erleben als sonst.

Ein spannendes Motto-Ferienlager am oberbayerischen Walchensee, eine Höhlentour (Schwäbische Alb), eine Radlfreizeit mit Zeltlager – für jeden ist etwas dabei. Und wir legen Wert darauf, dass Kinder und Jugendliche bei uns auch Skifreizeiten und Reiterferien erleben können.

In diesem Jahr sollen Ihnen drei Berichte von Kolleginnen und Kollegen nahebringen, wie wichtig und nachhaltig eine Ferienfahrt für Kinder und Jugendliche sein kann.

„Natur pur!“ – Das FEZI-Hüttenwochenende

Christian Mayer, Kinder- und Jugendtreff am Wettersteinplatz – FEZI

„Natur pur“ – so lautet das Motto, wenn das FEZI zweimal im Jahr mit Kindern oder Jugendlichen einen Wochenendausflug in ein Selbstversorgerhaus nach Reit im Winkl unternimmt.

Das ehemalige Forsthaus liegt mitten im Grünen am Fuß der Berge im Ortsteil Seegatterl. Dort bieten sich zahlreiche Möglichkeiten für pädagogische „Freiluftaktionen“ wie Bergwandern, Schnitzeljagd, Nachtspaziergänge und vieles mehr. An diesen „Naturschock“ müssen sich manche erst gewöhnen, die nur das Stadtleben kennen: „Was – hier gibt's keinen Computer und kein Internet? Nicht mal Fernsehen?“ Und wenn man auch keinen Gameboy und keine Playstation mitnehmen darf, könnte es durchaus langweilig werden. Gott sei Dank gibt es kompetente Pädagoginnen und Pädagogen, die attraktive Unternehmungen und Aktivitäten geplant haben, damit keine Langeweile aufkommt.



Es geht aber nicht nur um Spaß und Spiel, sondern auch um ein konstruktives Miteinander und soziales Lernen. Das funktioniert am besten in einem Selbstversorgerhaus, wenn alle mit anpacken müssen, ihre Aufgaben kennen und diese auch zuverlässig erfüllen. Kochen, abwaschen, aufräumen – das gehört auch dazu, damit nicht nur die Pädagoginnen und Pädagogen abends müde ins Bett fallen. Geschafft sind dann auch wirklich alle, wenn es wieder zurückgeht, auch ob der vielen neuen Eindrücke, die verarbeitet werden müssen.

Für die meisten Teilnehmenden geht die Zeit viel zu schnell vorbei und nicht selten hören wir am Ende des Wochenendes: „Wann fahren wir wieder auf die Hütte? Ich will unbedingt wieder dabei sein!“

Reiterfreizeit nur für Mädels Ferien mit der LOK Freimann

*Frauke Gnadl, Projektleitung Fundraising
Katarina Knaus / Nicole Schäfer, LOK Freimann*

Seit einigen Jahren veranstaltet die Freizeitstätte LOK Freimann in den Oster- oder Pfingstferien im Rahmen der geschlechtsspezifischen Mädchenarbeit eine Reiterfreizeit für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren aus dem Stadtteil.

Warum eine Reiterfreizeit? Einige Stiftungen unterstützen diese Art von Ferienfahrt leider nicht mehr, da es unter „Luxusfreizeit“ eingeordnet wird. Wir sind da anderer Meinung: Die meisten der teilnehmenden Mädchen verlassen ihr Wohnviertel nur selten und somit ist die ländliche Umgebung ungewohntes Terrain und der Umgang mit Tieren völlig fremd. Der intensive Kontakt mit den Pferden fordert und fördert, es geht um Beziehungsaufbau, um Kommunikation ohne Sprache, um Vertrauen und um Verantwortung. Die Mädchen haben die Chance, ohne Leistungsbewertung eigene Fähigkeiten zu entdecken und zu erweitern. Motorik, Koordination und Wahrnehmung werden gefördert. Der Kontakt zu den Pferden ist für die Mädchen eine ganzheitliche Erfahrung.

Mehr dazu in nachstehendem Bericht von Nicole und Katarina, die mit elf Mädchen die Reise antraten:

Unser Ziel ist der Reiterhof der Familie Geidner in Biederbach (südöstlich von Nürnberg gelegen). Vormittags und nachmittags finden die Reitstunden statt, bei denen die Mädchen im Sattel sitzen, aber auch lernen, mit Hilfe von älteren Reitschülerinnen aus dem Ort ein Pferd zu führen – also Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen, dass mit dem Reitvergnügen andere Dinge verknüpft sind, die erledigt werden müssen: Pferde striegeln, Hufe auskratzen und natürlich den Stall sauber machen.

Nach dem Mittagessen ist stets freie Zeit eingeplant, in der es viel zu entdecken gibt: Da warten die neugeborenen Katzenbabys auf dem Nachbarhof auf unseren Besuch, der Spielplatz wird erobert und wir machen viele Fotos von der Umgebung für einen Kinder-Fotowettbewerb. Abends nutzen wir die gemeinsame Zeit für einige spielerische Einheiten zum Einüben von Sozialkompetenzen. Um 22 Uhr ist dann eigentlich Bettruhe – wie gesagt „eigentlich“!

Viele Kinder, nicht nur unsere Mädchen, kennen in ihren Familien keinen geregelten Tagesablauf, es gibt kein gemeinsames Essen und wir beobachten, dass das richtige Benutzen von Besteck häufig problematisch ist. Deshalb legen wir besonderen Wert auf einen strukturierten Tagesablauf, auf gemeinsame Mahlzeiten, das Einhalten von Tischmanieren und die Übernahme von Aufgaben wie Tisch decken und abräumen.

Begleitend zur Freizeit finden Vor- und Nachgespräche mit den Mädchen und den Eltern statt. Diese dienen dazu, die Beziehung zu den Mädchen, aber auch zu den Eltern zu stärken und zu festigen.

Wir freuen uns auf die nächste Reiterfreizeit!



Kentern gehört dazu! Erlebnispädagogische Freizeit mit dem Kajak

Tom Droste, Kinder- und Jugendraum RIVA NORD

Im Sommer 2011 tauschten sieben Jugendliche für sechs Tage Milbertshofen/Am Hart gegen Bovec in Slowenien, um den wunderschönen Fluss Soca mit dem Kajak zu erkunden.

„The mountains speak for themselves“ ist das Urmodell der Erlebnispädagogik. Soll heißen, der Transfer von Informationen und Gefühlen erfolgt automatisch (der Berg erzieht ...) und den Teilnehmenden bleibt es überlassen, ob und wie sie Erfahrungen verarbeiten. Und was für den Berg gilt, gilt auch für den Fluss.



Paddelnd auf der Soca in den Julischen Alpen, wo sich die Naturerfahrungsräume Fluss und Berg auf fantastische Weise vereint haben, erfährt der Kajakfahrer unmittelbar, wohin sein Tun führt. Zudem ist der Fluss ein hervorragendes Sinnbild für das Leben an sich. Ruhige und schnell fließende Flussabschnitte, offene Landschaften, unübersichtliche Stellen, Hindernisse, auch manche Gefahren, Kehrwasser, Walzen und Stromschnellen fordern den Paddler auf, sich einzulassen auf das Element Wasser – und vorausschauend und flexibel zu handeln. An der Soca lassen sich die Schwierigkeitsgrade der Flussstrecken genial variieren, so dass die Jugendlichen eine leistungsgerechte Herausforderung erleben.

Die Flussbefahrung mit dem Kajak in der Gruppe macht außerdem neben der Eigenverantwortung, die jeder für sich in seinem Boot hat, auch die Verantwortung für den anderen deutlich. Die sichere Befahrung setzt voraus, dass man sich auf den anderen verlassen kann. Situationen wie Kentern werden gründlich geübt und besprochen.



Dagegen war das Leben für die Jugendlichen auf dem offenen, in die Landschaft eingebundenen Zeltplatz Spaß, Entspannung und Erholung pur. Essen am Lagerfeuer, ausgelassene Spiele, Canyonsprünge in die türkisblaue Soca, funkelnder Sternenhimmel, windige und regnerische Nächte im Zelt ließen die Gruppe zusammenwachsen. Beeindruckend war auch, wie die Naturgewalten den tags zuvor noch einladenden Fluss in braune, reißende Wassermassen verwandelten, so dass wir am letzten Tag nicht paddeln konnten und stattdessen das Flussufer und den „Regen“wald erkundeten.

Für viele der RIVA-NORD-Kinder und deren Familien ist eine solche Freizeit – trotz günstiger Unterkunft – finanziell nicht zu stemmen. Vielen Dank an **HILFE FÜR KIDS** für die Unterstützung!

Montags Sprachförderung, mittwochs Sport Zu Gast bei den Clubmäusen

Frauke Gnadl, Projektleitung Fundraising

Sprachförderkurse und „Spaß mit Sport im Kindergarten“ sind zwei Angebote, mit denen wir Kinder, die unsere Kindertageseinrichtungen besuchen, unterstützen. In früheren Jahresberichten erzählten Ihnen zwei Pädagoginnen, wie diese Kurse in den Einrichtungen ablaufen und welche Erfolge man damit erzielt. Ich wollte das selbst erleben – denn wissen ist das eine, spüren und hautnah erleben das andere! Deshalb durfte ich drei Tage in unserer Kindertageseinrichtung „Die Clubmäuse“ hospitieren, tauschte also meinen Schreibtisch und mein Büro in der Paul-Heyse-Straße 22 mit Kindermobiliar und Kindergarten in der Wintersteinstraße 35. Schon mal eines vorweg: Ich werde später feststellen, dass ich total ermattet abends auf meiner Couch sitze und Dominik, Bettina, Silke und Andrea innerlich den höchsten Respekt für ihren tollen Job zolle. Denn auch hier gilt: Wissen ist das eine, spüren und hautnah erleben das andere!

Unseren Kindergarten „Die Clubmäuse“ im Hasenberg besuchen täglich bis zu 25 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, überwiegend mit Migrationshintergrund. Ab 7 Uhr trudeln nach und nach die Kleinen ein. Bis 9 Uhr spielen sie, puzzeln oder dösen noch ein bisschen vor sich hin. Ich male mit Veronika, Kashira und Dafina und merke, a) Mandalas ausmalen ist total entspannend und b) meine aus der Versenkung hervorgekramten Zeichenkünste – Frühlingsbild mit Schmetterlingen, Sonne, Tulpen, Bäumen und Schnecke – kommen richtig gut an. Ab 9 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt – Müsli, Obst, Brote und Tee. Danach setzen wir uns zum Morgenkreis zusammen. Nach einem Liedchen und einem Spiel geht ein Teil der Kinder mit Silke und Bettina zum Sport und in die Vorschule. Für sieben Kinder beginnt der Sprachförderkurs mit Christine, Studentin auf Lehramt und speziell geschult, um die zertifizierten Sprachförderkurse durchführen zu können.

Viele Clubmäuse sind sehr hibbelig, können kaum still sitzen und sich konzentrieren. Deshalb war es eine gute Entscheidung, die Kinder des Sprachförderkurses auf zwei Gruppen à 30 Minuten Unterricht aufzuteilen. So kann sich Christine viel besser den einzelnen Kindern widmen.

Cheyenne, Angelino und Sylvia gehören zur Volksgruppe der Sinti, Laura kommt aus Albanien, Arkan aus dem Irak, Schamima aus Afrika und Antuan aus Polen. Eine bunte Mischung mit unterschiedlich ausgeprägten Sprachdefiziten.



Den Anfang machen Cheyenne, Laurela, Arkan und Angelino. Wir begrüßen uns mit einem Lied: „Guten Morgen, guten Morgen, wir hüpfen uns zu! Guten Morgen, guten Morgen, erst ich und dann Du!“ und dann wird gezählt, von 1 bis 24 – das klappt doch schon richtig gut!

Danach spielen wir eine Art Memory. Es gilt, die richtigen Utensilien den richtigen Berufen zuzuordnen. Wichtig: Immer in ganzen Sätzen reden. „Das ist ein Friseur. Der Friseur braucht eine Schere.“ „Das ist ein Arzt. Der Arzt braucht ein Fieberthermometer.“ Das ist beileibe nicht so einfach, wie es klingt und heißt dann schon mal: „Das ist Autopolizei“ (Das ist ein Polizeiauto). Cheyenne hat heute überhaupt keine Lust und versucht, mit Christine zu handeln: Hab ich recht, darf ich aufs Klo! Aber das kennt Christine schon und Cheyenne verlässt das Zimmer nicht. Angelino ist gar nicht zu bändigen, boykottiert alles, tobt von einer Ecke in die andere – zum Schluss muss er abseits der Gruppe auf einem Stuhl sitzen. Das ist, wie mir Christine erzählte, die wirkungsvollste Maßnahme.

Die 30 Minuten sind schnell vorbei, nach den Hausaufgaben (ein Arbeitsblatt ausfüllen zum Thema Berufe und typische Utensilien – da darf/soll dann auch neben Deutsch die Herkunftssprache der Kinder Berücksichtigung finden, was heißt z.B. Feuerwehrmann auf Albanisch) und der Verabschiedung kommen nun Schamima und Antuan ins Zimmer. Sylvia, die Dritte im Bunde, ist heute krank.



Auch hier wieder Begrüßungslied, Zählen, Spielen, Hausaufgaben, Verabschiedung. Die Gruppen haben unterschiedliches Niveau. Beim Zählen geht's bei Schamima nur von 1 bis 10. Aber Antuan, der anfänglich große Probleme bei der Aussprache aufwies, hat vom Kurs bereits profitiert: Er hat seinen Wortschatz erweitert und die Aussprache ist deutlich besser geworden. Er ist dadurch viel selbstsicherer geworden, wie mir Christine erzählt.

Mein Fazit: Die Kinder brauchen die zusätzliche Unterstützung und jemanden, der sie mit viel Geduld und Ausdauer fördert, in der Hoffnung, dass die Freude am richtigen Sprechen und dem Verstehen und Verstandenwerden sich entwickelt - sonst wird die Schulzeit ein trauriges und frustrierendes Erlebnis!

Wie geht's weiter bei den Clubmäusen? Mittagessen, Ruhezeit für die Zweijährigen, Literaturzeit für die anderen, freies Spielen, gemeinsame Brotzeit und ab 16 Uhr geht's ab nach Hause.

Am Mittwoch lerne ich Sebastian und Zita kennen, beide von der Kindersport-schule Harteck. Heute heißt es nämlich „Spaß mit Sport im Kindergarten“: Lärmend und quirlig macht sich die Rasselbande auf den Weg in den Saal. Dort haben Sebastian und Zita schon Bewegungsstationen aufgebaut. Nach der Begrüßung wärmen sich die Kinder auf, flitzen mal im Seitgalopp, mal auf Zehen-

spitzen oder auch auf allen Vieren durch die Halle. Dann erklärt Sebastian die Bewegungsstationen: Trampolin springen, in auf dem Boden liegende Reifen hüpfen, einen Purzelbaum schlagen, kleine Balanciersteine und große Balancierhüte überqueren, ein dickes Tau und eine Seilleiter hochklettern – auch hier gilt, es sieht einfacher aus als es ist. Bei den Balancierhüten haben viele Kinder Probleme mit dem Gleichgewicht und/oder sie trauen sich nicht über den Parcours, das Hüpfen von einem Reifen zum nächsten gelingt den wenigsten, sie laufen einfach drüber hinweg. Und bei der Seilleiter scheint das größte Problem darin zu liegen, den Kindern verständlich zu machen, dass sie sich in einer Reihe bei Sebastian, der Hilfestellung leistet, anstellen müssen. Der kleine Kadaf will das partout nicht einsehen und es braucht Überzeugungskünste, damit er sich nicht eigenmächtig den Weg frei macht! Einer ist auf jeden Fall sehr eigen unterwegs und gestaltet sich seine individuelle Sportstunde: Angelino, für alle Einfangversuche unempfindlich. Ich trage ihn dann huckepack zu Dominik – den Rest der Stunde verbringt er im Büro des Kindergartenleiters.

Eine kleine Begebenheit am Rande hat mir gut gefallen, mich fast schon beeindruckt: Fahrid ärgert Veronika und wird von Sebastian aufgefordert, das zu unterlassen und sich bei Veronika zu entschuldigen. Das macht er wohl so halbherzig, dass Veronika ihn zurechtweist: „Schau mich an dabei“. Als er sich dann mit Augenkontakt entschuldigt, ist sie zufrieden. Klasse!

Nach dem Abschlussspiel räumen wir auf, verabschieden uns von Sebastian und Zita – das Mittagessen wartet.

Mein Fazit: Die Energie der Kinder zielgerichtet zu lenken ist auf jeden Fall eine Herausforderung. Die Kinder in ihren individuellen Bewegungsdefiziten zu unterstützen ist wichtig und zeigt Wirkung. Ich habe beobachtet, dass z.B. Gloria, eines der älteren afrikanischen Mädchen, den Bewegungsparcours erst misstrauisch beäugte, ihn dann sehr unsicher und auch nur bis zur Hälfte überquerte. Beim nächsten Mal half ihr dann ihre Schwester und beim dritten Mal machte sie ihn alleine. Auch die unterschiedlichen Stärken waren gut zu erkennen. Die kleine zierliche Büsra flog förmlich über den Balancierparcours, tat sich beim Klettern aber schwerer. Ein erfolgreiches Konzept!

Herzlichen Dank an unsere Förderer, die mit ihren Spenden diese Kurse erst möglich machen!



Hilfsmaßnahmen 2011	Summe in Euro
Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung	22.976
Bildungs- und Gesundheitsangebote	105.716
Ferienfahrten und Ausflüge	33.856
Gesamt	162.548
Spendeneingang 2011 und Übertrag aus 2010	254.375
Übertrag auf 2012 (davon zweckgebunden für laufende und geplante Maßnahmen)	91.827 rd. 60.000

Der Übertrag beinhaltet zweckgebundene, noch nicht verwendete Spenden. Zudem brauchen wir einen finanziellen Puffer als Planungssicherheit für Maßnahmen, die frühzeitig geplant werden müssen.



Besuchen Sie unsere Facebook-Seite und werden Sie Fan von uns!
www.facebook.com/hilfe.fuer.kids

Spende statt Geschenke

Wenn Sie als Firma, Verein oder auch Familie in den Überlegungen stecken, anstelle von Jubiläums-, Hochzeits-, Geburtstags- oder auch Weihnachtsgeschenken lieber das Geld einem sozialen Projekt zukommen zu lassen – dann würden wir uns freuen, wenn Sie sich an uns wenden! Wir überlegen gemeinsam mit Ihnen, welche spezielle Maßnahme Sie unterstützen oder ob Sie Kinder und Jugendliche einer bestimmten Einrichtung des KJR München-Stadt fördern möchten.

Carolin Biegerl, Mitarbeiterin der UniCreditBank, hat für **HILFE FÜR KIDS** im Rahmen des internen „Gift Matching“ – Programms die Werbetrommel gerührt und dafür gesorgt, dass die im Kollegenkreis gesammelten Spenden von 1.440 Euro durch das Unternehmen verdoppelt wurden.

Wir bedanken uns bei unseren Förderern, Spenderinnen und Spendern:

Unternehmen:

- active spedition GmbH
- Alu Meier GmbH
- Augusta Technologie AG
- Boxhorn EDV Bernhard Boxhorn
- DeTeMedien GmbH
- djd Deutsche Journalistendienste GmbH
Andrea Nölle
- Getonboard Simulatorflüge
- Josef Keller GmbH & Co. Verlags KG
- Lufthansa Flight Training
- Mastertent GmbH & Co. KG
- Maximilian Film GmbH
- Mountainminds GmbH & Co.
- Polo Moden GmbH
- Red Hat GmbH
- REWE Markt GmbH
- Sony BMG Music Entertainment GmbH
- Thomas Holzapfel Grundbesitz Verwaltung
GmbH
- Trumpf Medizin Systeme GmbH & Co. KG
- UniCredit Foundation

Stiftungen, Vereine, Institutionen:

- Aktion Help direct
- Benefind
- Internationaler Lyceumclub
- Münchner-Kindl-Stiftung
für Münchner Kinder
- Stiftung Chancen für Kinder
- SWM Bildungstiftung
- Weihnachts-Wunschaktion
Katharina Riegel
- Weißblauer Bumerang
- WWK Kinderstiftung

Privatpersonen:

- Alker Rüdiger
- Andrieu Jeremie / Wolff von der Sahl Anne
- Atzinger Serafina
- Baumgart-Jena Angelika
- Bauer Corinna
- Baur Brigitte
- Becker Hans und Lieselotte
- Berckey Doris
- Biegerl Carolin
- Botz Claudia
- Bräuninger Helmut
- Breitenbücher Eugen
- Dambacher Michael und Claudia
- Dassau Dr. Anette
- Dienemann Dr. Dieter
- Dietrich Maximilian
- Eggebrecht Christine
- Einert Tilman
- Ellrott Dorothea
- Enneking Andreas
- Feuerbach Peter
- Frick Jürgen
- Friedl Dieter und Eva
- Friedinger Wolfgang
- Füssl Claudia
- Gärtner und Wallrath
- Geissler Peter und Monika
- Gill Silvia
- Gnadl Frauke
- Handke Stephan
- Hinkel Karin
- Hodak Damir und Isabelle
- Hoffmeister Gisela
- Iburg Margot
- Jena Matthias
- Kaletta Dr. Andrea
- Kiermeier Gudrun
- Klein Dr. Walter
- Kraus Wolfgang
- Kuchtner Wolfgang
- Kundmann Karin
- Lederer Hannelore
- Lehmann Birgitta
- Mahn Erwin
- Manitz Dr. Gerhart
- Neuberger Antonie
- Nichtl Maria
- Oetzel Julia
- Peschke Heinz und Margot
- Rausch Thomas
- Redinger Gabriele
- Reichert Johannes
- Reichert Sabine
- Reil Hans-Jürgen
- Ricker Dr. Matthias
- Rid Silvia
- Rottenbach Karsten
- Schmid Katharina
- Schmitt Ferdinand
- Schneeberger-Müller Gisela
- Schön-Rehlen Veronika
- Schober Petra
- Schröder Harald
- Schuster Gabriele
- Stadter Marion
- Stettner Angelika
- Strack Thomas
- Ulm Maria
- von Hagemeister Nancy
- von den Hoff Philipp
- Wegner Klaus
- Weinberger Herbert
- Weinschenker Ingeborg
- Yost Viktoria
- Zeigner Manuela

2000 Euro für „Hilfe für Kids“

„Gelbe Seiten“ macht sich für Kinder stark

Eine Spende in Höhe von 2000 Euro erhält „Hilfe für Kids“ vom Keller Verlag, der u.a. die Verzeichnisse **„Gelbe Seiten“** und **„Das Telefonbuch“** herausgibt.



Frauke Gneidl (li.) und Gildin Kevel

Am 28. März hatte „Gelbe Seiten“ zum Marktplatz in den Euro-Arcaden eingeladen: „Gelbe Seiten erlebbar machen war das Ziel des Marktplatzes“, so Gildin Basel, Senior Produktionsmanager des Keller Verlags. An mehreren Ständen waren verschiedene Branchen vertreten, wodurch Interessent und Nutzer persönlich in Kontakt treten konnten.

Am Stand vom Keller Verlag wurden an diesem Tag die druckfrischen Ausgaben der Gelben Seiten für die Landeshauptstadt München verteilt. Von der Verteilung der

betreffende und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt, die eine der 18 Einrichtungen des KJR besuchen oder Mitglied in einem der fast 70 im KJR organisierten Jugendverbände sind.

Frauke Gneidl, Projektleiterin „Hilfe für Kids“, freut sich über den Scheck: „Die Spende kommt den Kindern in unserer Kindertageseinrichtung „Clubmäuse“ im Hasenberg zugute. Dort findet einmal wöchentlich in Kooperation mit der Kindersportschule KIDS der Sportfreunde Hasenberg e.V. ein qualifiziertes, sportartübergreifendes, ein Bewegungspunkt statt, das auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder eingeht. Ein Schwerpunkt ist dabei die Psychotherapie mit dem Hintergrund der Gesundheitsförderung mit frühzeitigen gesundheitsverhaltenden und -fördernden Maßnahmen.“

Verzeichnisse haben nicht nur die Besucher/innen, sondern auch die Kinder profitiert, denn für jedes abgefolgte Verzeichnis wurden zwei Euro an „Hilfe für Kids“ gespendet. Mit diesem Spendenprojekt werden von Armut

REWE Group fördert KJR-Spendenprojekt

20.000 Euro für „Hilfe für Kids“

Immer wieder ein Erlebnis. Schon 2007 hatten wir die große Freude, auf der Bühne des „REWE Family“-Festes einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro für „Hilfe für Kids“ entgegenzunehmen.



Damals warteten die Fans ungeduldig auf die Mädchenband „Mourose“ und der Lämpengel war beachtlich. In diesem Jahr waren wir eingebettet in die Auftritte von Fabian Buch, Luxuslim, Revolverheld und The Black Party. Wir waren sehr gespannt, welche Kulisse sich uns dieses Mal bieten wird - und nicht enttäuscht. Trotz vereinzelter Regen-

tropfen war der Bereich vor der Bühne gut gefüllt mit meist weiblichen lautstimmenden Fans, so dass auch wir einmal in den Genuss uns jubelnder Menschen kamen. Sehr beeindruckend!

Mike Thiel, MorningMan von Radio Gong 96,3, moderierte gemeinsam mit Detlef Di Soost souverän durch den Byak der Scheckübergabe. Edmund Pillekamp, Vertriebsleiter REWE Region Süd, überreichte den Scheck. Noch schnell ein paar Fotos und dann rückten wir flugs die Bühne, denn: The show must go on!

Frauke Gneidl, Projektleitung Fundraising, KJR

Projektstart erfolgt

„Aktive Kinder brauchen aktive Eltern“

Nun kann es endlich losgehen mit dem zunächst auf drei Jahre befristeten Modell-Projekt „Aktive Kinder brauchen aktive Eltern“ im KJR. Denn sie ist da, die neue Mitarbeiterin Anna Fröhlich. Und sie hat nicht nur einen Arbeitsplatz, sondern wird sich sowohl in der Kari Schneckenstein als auch bei den Hardtens KIDDIS der unterjährlichen und spannenden Aufgabe widmen.



Die offizielle Scheckübergabe mit der SWK Bildungstiftung fand im Oktober in der Kari Schneckenstein statt. Andreas Griebel, Schirmherr von Hilfe für Kids, besitz auch über den Scheck von Reinhold Kötzner (Vorstand SWK Bildungstiftung).

Aber alles schön, der heißt auch, denn für ein neues Projekt bzw. eines neue Stelle braucht es neben der ständigen Idee und der Begleitperson für die Sache - auch die finanziellen Möglichkeiten. Und die wurden von der Stiftung gestellt von der Stiftung Charities für Kinder (21.000 Euro), vom Hohenheim bei Hat GmbH (10.000 Euro) und von der SWK Bildungstiftung (30.000 Euro). Jetzt folgt die zweite Schritt. Wir gingen auf die Suche nach einem kompetenten Fachkraft und wurden fündig. Heute müssen wir die Kollegen und stellen den KJ-Seniorinnen und -Leuten Anna Fröhlich vor.

Die Projektleiterin und die geplanten Maßnahmen sind sehr vielfältig und umfangreich. Wie werden Sie vorgehen, was sind die ersten Schritte?

Die Zusammenarbeit mit den Eltern. Ich kann auf viele Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen im Bereich zurückgreifen und möchte dazu anknüpfen und darauf aufbauen. Neben

Red Hat GmbH spendet für „Hilfe für Kids“

Rot trifft Blau-Gelb im Grünen

„Aktive Kinder brauchen aktive Eltern“ - von diesem geliebten Projekt war das Unternehmen Red Hat GmbH im Überzeugt, dass sie es mit 14.000 USD unterstützen. Besiegelt wurde der „Geldtransfer“ an einem wunderbar sonnigen Tag in der Kari Schneckenstein im Rahmen einer offiziellen Scheckübergabe.



Frauke Gneidl (Projektleitung Fundraising, KJR), Harald Wiesner (Red Hat), Eike Genseliger (Leitung Kari Schneckenstein) und Markus Seib (im. KJR-Vorstand)

Als Open Source Unternehmen ist Red Hat ein Community - Unternehmen schafte sie auch als aktives. Als Unternehmen sehen wir uns als aktives Teil der Gesellschaft. Das neue Projekt von Hilfe für Kids hat uns spontan begeistert und wir wollen einen kleinen Teil zu diesem Schicksal beitragen“, sagt Harald Wiesner, Leiter Human Resources Europa.

niedrigschwellige Bildungsangebote für Eltern und diese Kinder unterstützen und umsetzen. Die Werte Lehren eines Kindes ist die Erziehung und die Bildung ihres Kindes. Eltern bekommen die aber nicht in ausreichendem Maße. Es reicht nicht aus, sich um die Förderung und Bildung eines Kindes

in den Eltern zu können. Es ist notwendig, die Eltern von der Bedeutung der Themen zu überzeugen und ihnen Möglichkeiten der Unterstützung ihrer Kinder aufzuzeigen. Eltern müssen Bildungsangebote ihrer Kinder werden.

Frauke Gneidl, Projektleitung Fundraising, KJR

WWK Kinderstiftung spendet für Hilfe für Kids

3.600 Euro für die Clubmäuse

„Wir kommen hier zusammen, an diesem neuen Tag. Wir hören, schauen, staunen, was jeder gerne mag“. Mit diesem Lied begrüßten Mandolina, Veronika, Angelina und 10 weitere Clubmäuse am 25. Juli den Vorstand der WWK Kinderstiftung Dr. Friedrich Hebelstein und seine Mitarbeiterin Christiane Schwaibl.



Im Mittelpunkt im Kinderparkes Clubmäuse (Hasenberg) hat den richtigen Rahmen für die offizielle Übergabe eines Spendenschecks in Höhe von 3.600 Euro für das Erklärungsprojekt „Gesunde Mäuse“. „Was ist unsere Spende gebührend. Wir freuen uns, damit einen Beitrag zur gemeinsamen Erziehung leisten zu können“, erklärt Dr. Friedrich Hebelstein.

Die WWK Versicherungen wurden 1884 als „Witwen- und Waisenkasse des heiligen und Staatslotteripersonals“ in der Form eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit

gegründet. Im Jahr 2004 wurde die WWK Kinderstiftung ins Leben gerufen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, bedürftige Kinder und Jugendliche in Deutschland finanziell zu unterstützen.

Frauke Gneidl, Projektleitung Fundraising, KJR



eine Spendenkampagne des
Kreisjugendring München-Stadt (KJR)

Ihre Spende = 100 % Hilfe

Die Spenden kommen in voller Höhe den Kindern und Jugendlichen zugute. Die Kosten für Verwaltung und für Öffentlichkeitsarbeit trägt der KJR.

Spendenkonto
Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00
Konto 141 705

Ihre Spende für **HILFE FÜR KIDS** ist steuerlich abzugsfähig. Für eine Spende bis 200 Euro gilt der Zahlungsbeleg als Zuwendungsbestätigung für Ihr Finanzamt. Bei Beträgen ab 200 Euro erhalten Sie von uns eine gesonderte Zuwendungsbestätigung. Bitte geben Sie dazu unbedingt Ihre vollständige Adresse an.